



LANG & SCHWARZ



## Geschäftsbericht 2021

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

## Inhaltsverzeichnis zum Geschäftsbericht

Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Konzernlagebericht 2021	14
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021	30
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2021	31
Konzernanhang 2021	34
Kapitalflussrechnung 2021	43
Konzerneigenkapitalpiegel 31. Dezember 2021	44
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	46

---

**LANG & SCHWARZ** | AKTIENGESELLSCHAFT

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft einer Gruppe von Unternehmen des Finanzsektors, die über 70 Mitarbeiter beschäftigt. Operativ entwickelt die Gesellschaft strukturierte Produkte und emittiert diese unter dem eigenen Namen. Gegründet wurde das Unternehmen 1996. Ihr gehören die beiden Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG und Lang & Schwarz Gate GmbH an.

---

**LANG & SCHWARZ** | TRADECENTER

Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG betreibt die führende Plattform für außerbörslichen Handel in Deutschland. Kunden von rund 20 Partnerbanken wird der Handel mit in- und ausländischen Aktien, Fonds, Bonds, ETP's (ETFs, ETC's, ETN's) sowie mit eigenen Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft angeboten.

---

**LANG & SCHWARZ** | Gate

Die Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt Dienstleistungen im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung im Konzern und für Dritte.

---

**LANG & SCHWARZ** | EXCHANGE

LS Exchange ist ein elektronisches Handelssystem der Börsen AG, Hamburg und Hannover. Als Marketmaker und Liquidity Provider fungiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co.KG. Handelbar sind Aktien, ETF's, ETC's, ETN's und Bonds.

---

# Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 begann mit hohen Umsätzen in hoch volatilen Märkten begleitet vom so genannten Meme Stock Trading, was insgesamt zum besten Quartalsergebnis der Konzerngeschichte führte. Auch der Deutsche Aktienindex DAX entwickelte sich in 2021 stark, er eröffnete bei etwa 13.700 Punkten und schloss zum Jahresultimo 2021 mit 15.884 Punkten.

Wir blicken auf einen äußerst positiven Ausbau der Umsatzzahlen im Geschäftsjahr 2021. Im gesamten Jahr 2021 konnten wir erneut die Anzahl der Geschäfte ganz erheblich steigern, diesmal um 88% von 26,5 Millionen Trades in 2020 auf ca. 50 Millionen Trades. Insgesamt liegt das Handelsvolumen im Bereich TradeCenter (Market Making) im Geschäftsjahr 2021 mit mehr als EUR 109,2 Mrd. nach EUR 73,7 Mrd. um 48% über dem Vorjahr. Im Handel mit Auslandsaktien haben wir uns in den vergangenen Jahren eine starke Position unter den europäischen Handelsplätzen erarbeitet und konnten diese durch unser überzeugendes Preis- und Qualitätsangebot weiter ausbauen. Auch in unserem Bereich Strukturierte Produkte verzeichneten wir eine steigende Anlegernachfrage. So haben wir inzwischen zum Jahresende 2021 Wikifolio-Zertifikate in Höhe von über EUR 700 Mio. ausstehen, eine Steigerung von über 30% gegenüber dem Vorjahr. Das Handelsvolumen des Bereichs Strukturierte Produkte liegt mit EUR 3,0 Mrd. um 18% über dem Vorjahr.

Besonders freuen durften wir uns zum Jahresende über die Ergebnisse bei den Zertifikate Awards. Hier konnten wir das Siegertreppchen beim Publikumspreis „Zertifikatehaus des Jahres“ erklimmen. Ein toller Erfolg für den Konzern, der mit unterstreicht, dass Lang & Schwarz in Deutschland in einer breiteren Öffentlichkeit immer mehr als innovativer Emittent wahrgenommen wird.

Ein Thema, das uns nicht nur im letzten Jahr beschäftigt hat, ist das sogenannte Payment for Orderflow (PFOF). Hier gilt die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden besonders den sogenannten Neobrokern, die im Jahr 2021 beeindruckende Erfolge erzielten. Wie bereits auf unserer Hauptversammlung im November 2021 berichtet, sind wir der Meinung, dass die hiesige aktuelle Praxis des PFOF nicht zu beanstanden, sondern im Interesse vor allem der Privatanleger wünschenswert ist. Gestützt auf verschiedene Erhebungen scheint sich diese Einschätzung auf deutscher und europäischer politischer Ebene durchzusetzen.

Im Aufsichtsrecht hat uns das neue Wertpapierinstitutsgesetz, das am 26. Juni 2021 in Kraft getreten ist, maßgeblich beschäftigt. Zudem waren die Verordnung (EU) 2019/2033 (IFR) und eine Vielzahl an Regulierungsstandards neu zu beachten. Hinzu kamen die Vorbereitungen auf die seit dem 1. Februar 2022 einzuhaltende Central Securities Depositories Regulation (CSDR). Insgesamt konnten wir die neuen Herausforderungen im Aufsichtsrecht fristgerecht umsetzen.

Die Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat im November 2021 einen Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 3 beschlossen. Die Eintragung der betreffenden Satzungsänderung in das Handelsregister ist erfolgt und die Aktien werden seit dem 10. Februar 2022 auf splitbereinigter Basis unter der neuen WKN LS1LUS gehandelt. Wie bereits in unserer Corporate News vom 7. Februar 2022 mitgeteilt, ist geplant, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenerhöhung auf 1,50 € je Aktie auf der Hauptversammlung 2022 vorzuschlagen.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 30. Juni 2021 wurde Herr Gerd Goetz zum Aufsichtsratsmitglied der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ernannt. In der Hauptversammlung am 17. November 2021 wurde Herr Goetz sodann in seinem Amt durch die Hauptversammlung bestätigt, mit einer Amtszeit bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2023 beschließt. Herr Goetz ist als selbstständiger Unternehmensberater tätig. Zuvor war er unter anderem Vorstand der tick Trading Software AG und Geschäftsführer bei der HSBC Transaction Services GmbH.

Schon ein zweites Jahr beschäftigen uns die Corona-Pandemie und die einhergehenden Maßnahmen. Wir sind weiterhin in zwei Standorte aufgeteilt und haben unverändert verstärkt auf mobiles Arbeiten gesetzt, wann und wo immer sich dieses einrichten ließ. Von nachteiligen Auswirkungen blieben Belegschaft und Geschäft weitestgehend verschont, erhebliche Beeinträchtigungen gab es nicht. Die durch uns getroffenen Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unseres Geschäfts haben gut gegriffen und greifen weiterhin.

Ein besonderer Fokus lag in 2021 auf dem anhängigen Auskunfts- und Herausgabeersuchen der Staatsanwaltschaft. Wegen des Verdachts der Beteiligung an sog. Cum-Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 erfolgen Untersuchungen mit Blick darauf, ob die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft unrechtmäßig eine Anrechnung bzw. Erstattung von Kapitalertragsteuern geltend gemacht hat. In diesem Zusammenhang hat das Finanzamt Düsseldorf-Mitte auf Basis eines Zwischenberichts des Finanzamts für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Düsseldorf aus August 2021 die Steuerbescheide für 2008 und 2009 im November 2021 geändert. Auf der Grundlage der Informationen des Zwischenberichts des Finanzamts für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Düsseldorf wurde der gesamte Sachverhaltskomplex erneut beurteilt und eine Risikovorsorge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe von EUR 45 Mio. für einen möglichen berechneten steuerlichen Gesamtschaden von EUR 61 Mio. bezogen auf die Untersuchungen der Finanzverwaltung für die Jahre 2007 bis 2011 gebildet. Aus dieser gebildeten Rückstellung konnte die steuerliche Zahllast der erlassenen Bescheide für die Jahre 2008 und 2009 vollständig beglichen werden. Für die Jahre 2007, 2010 und 2011 hat das Finanzamt keine Rückforderung bisher angerechneter bzw. erstatteter Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag geltend gemacht.

Wie in der Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 11. Mai 2022 berichtet, ist der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr André Bütow, als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands am 11. Mai 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Am 18. Mai 2022 wurde Herr Oliver Ertl, seit April 2020 Leiter des Bereichs Finanzen und Organisation, in den Vorstand der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft berufen. Er wird zunächst die Vorstandsressorts Finanzen und Organisation, Recht und Compliance, Wertpapiergeschäftserfassung und -abwicklung sowie Innenrevision übernehmen. Herr Torsten Klanten, seit 2000 bei Lang & Schwarz und seit November 2019 Vorstandmitglied, übernimmt kommissarisch die Vorstandsressorts Handel und EDV. Damit sind Vorstand und Gesellschaft voll handlungsfähig.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2022 zeigen einen positiven Geschäftsverlauf und eine hohe Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen, wenngleich die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit nicht so herausragend waren wie in den ersten Monaten des Vorjahres, da im Vergleich zum Vorjahr insbesondere eine deutlich geringere Volatilität der Aktienmärkte zu verzeichnen ist. Lang & Schwarz sieht sich gut gerüstet, um weiter innovativ und schnell am Wachstum zu partizipieren.

Ausdrücklich danken möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die der Erfolg von Lang & Schwarz nicht möglich gewesen wäre. Wir freuen uns, dass unser Team auch im letzten Jahr weiterwachsen konnte und wir gemeinsam weiter Zukunft gestalten. Im letzten Jahr haben wir ein zusätzliches Stockwerk als weitere Bürofläche angemietet, um ausreichend Platz für alle zu haben. Ein Teil der Belegschaft ist bereits in die neue und frisch umgebaute Etage umgezogen. In diesem Jahr wird nun der Handelsbereich ebenfalls umgebaut und zum Ende des Jahres sollen auch hier alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren Platz in einer modernen Arbeitsatmosphäre gefunden haben. Anschließend wollen wir dann wieder alle zusammen unter einem Dach bei Lang & Schwarz arbeiten, wenn es die Corona-Lage zulässt.

Düsseldorf, im Mai 2022

Der Vorstand

Oliver Ertl

Torsten Klanten





# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2021 auf der Grundlage des Gesetzes, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung seine Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Hierzu gehörten der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Einen Schwerpunkt der laufenden Erörterungen bildete die jeweils aktuelle Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Geschäftsbereiche und des Konzerns. Dies umfasste auch Strategien zur Sicherstellung einer stabilen Fortentwicklung der geschäftlichen Tätigkeiten und der Ertragsmöglichkeiten für ein weiteres Wachstum der gesamten Lang & Schwarz Gruppe. Der laufende Austausch zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat war stets zielgerichtet und von einem konstruktiven Miteinander geprägt.

Herausragende Ergebnisse aus Handelstätigkeit machten 2021 zu einem außerordentlich erfolgreichen Geschäftsjahr für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, trotz verschiedener Sondereffekte. So war einerseits wegen bestimmter Aktiengeschäfte um den Dividendenstichtag in den Jahren 2007 bis 2011 eine Steuerrückstellung zu bilden. Andererseits konnte die nach Änderung des § 8b Abs. 7 KStG ungewisse steuerliche Verrechnung von Gewinnen und Verlusten aus Sicherungsgeschäften durch einen stattgegebenen Billigkeitsantrag im Sinne der Gesellschaft aufgelöst werden. Das Geschäftsjahr 2021 war in vielerlei Hinsicht arbeitsintensiv und zusätzlich zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie von umfangreichen Neuerungen, insbesondere regulatorischer Art, geprägt.

## **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich regelmäßig und umfassend innerhalb wie auch außerhalb von Sitzungen über alle Themen, die für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft maßgeblich waren. Regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen wurde dabei umfassend Rechnung getragen.

Seinen Berichtspflichten kam der Vorstand als Organ regelmäßig, zeitnah und umfassend nach und er unterrichtete den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum mündlich und auch schriftlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliance-Management. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Unterlagen zu allen Sitzungen rechtzeitig zur Einarbeitung übersendet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zu überzeugen.

Über die Ergebnisentwicklung wurde der Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen in der Regel monatlich durch Kurzdarstellungen über die Handelsergebnisse der Handelsbereiche und ein zusammengefasstes Konzernhandelsergebnis informiert. Im Zuge der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats erfolgten zudem umfassende und detaillierte Berichterstattungen. Dabei wurden ausgehend von einer zusammenfassenden Darstellung der wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage quartalsweise Berichte zu Segmentergebnissen und Handelsvolumen, zu Veränderungen im Personalbereich, der Entwicklung der Aufwendungen sowie weiteren Leistungsindikatoren dargelegt und beschrieben. Im Hinblick auf die Finanzlage wurde auch die laufende Liquiditätslage im Konzern dargestellt und erläutert. Zusätzlich erfolgte die quartalsweise Risikoberichterstattung mit Angaben zur Risikotragfähigkeit und deren Ermittlungsgrundlagen sowie der

Risikoneigung einschließlich der Auslastung von Limiten im jeweils abgelaufenen Quartal. Ergänzt wurde diese Berichterstattung um die Darstellung von Kennziffern zu Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Erläuterungen und Erörterungen umfassten dabei auch die Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wurde dem Aufsichtsrat auch zu Anfragen und Auskunftersuchen von Behörden zum Aufsichtsrecht oder steuerlichen Themen sowie zu neuen Gesetzesvorhaben oder zu möglichen Änderungen von rechtlichen oder regulatorischen Rahmenbedingungen berichtet. Ein weiteres Thema bildete die Bewältigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Der Risikobericht enthielt – soweit dies geboten war – zusätzliche Ausführungen über die Tätigkeiten der Internen Revision, des Informationssicherheitsbeauftragten und des Compliance Officers sowie Angaben über Störungen im Geschäftsablauf nebst Maßnahmen zu deren Behebung.

Unterlagen und Ausführungen wurden durch den Aufsichtsrat kritisch hinterfragt und es wurden – soweit erbeten – zusätzliche Informationen stets unverzüglich durch die Gesellschaft zusammengetragen, zur Verfügung gestellt sowie durch den Vorstand erläuternd ergänzt. Im Zusammenhang mit Einzelfragen erfolgte gegebenenfalls die Hinzuziehung sachkundiger Mitarbeiter, insbesondere zum Risikomanagement, der Compliance und der Internen Revision. Vertiefende Einblicke konnten so zur Zufriedenheit des Aufsichtsrats stets gewährt werden.

Ergänzend zu den zuvor dargestellten Berichterstattungen über die laufende Geschäftsentwicklung, Risikolage sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle – soweit vorhanden – waren die Plan- und Zieleinhaltung Gegenstand der Erörterungen von Aufsichtsrat und Vorstand. Dabei wurden auch Abweichungen der Ergebnisse von Plänen und Zielen im Einzelnen besprochen und gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und/oder satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um seinen Aufgaben im erforderlichen Maße effektiv nachkommen zu können, stehen dem Aufsichtsrat finanzielle und personelle Ressourcen in angemessenem Umfang zur Verfügung. Hierzu zählt auch das von den Mitgliedern wahrgenommene Angebot, an Weiterbildungen teilnehmen zu können sowie im Einzelfall die Einbindung externer Berater.

In jedem Quartal berichtete zudem die Innenrevision zu ihrer Arbeit und gab Auskünfte über Prüfungsergebnisse. Der Aufsichtsrat konnte Fragen zu den durchgeführten Prüfungen und den Berichten unmittelbar mit der Innenrevision abstimmen und nahm die Berichterstattung der Innenrevision jeweils zustimmend zur Kenntnis.

### **Organisation der Aufsichtsratsarbeit**

Der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, ihm gehörten im Berichtsjahr Herr Jan Liepe (Vorsitzender), Herr Andreas Willius (stellvertretender Vorsitzender), Herr Thomas Schult, Herr Michael Schwartzkopff (bis 14. März 2021) und Herr Gerd Goetz (ab 30. Juni 2021) an. Der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist bewusst klein gehalten, um eine effiziente Arbeitsweise und intensive Diskussionen unter Beteiligung sämtlicher Mitglieder zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist die Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen nicht zweckmäßig. Sämtliche Aufsichtsratsaufgaben werden daher vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2021 nicht gebildet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte, wodurch aus Sicht der Gesellschaft eine angemessene fachliche Diversifizierung sichergestellt ist.



## Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Fortlaufend befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere in Sitzungen mit der wirtschaftlichen Entwicklung des gesamten Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Dabei beschäftigte er sich auch mit internen und externen Einflüssen, welche Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung haben oder haben können.

Beschlussfassungen durch den Aufsichtsrat erfolgen grundsätzlich in Präsenzsitzungen. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig im Umlaufverfahren herbeigeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen zusammen, welche aufgrund der Coronavirus-Pandemie als Präsenzsitzungen in Düsseldorf mit Bild- und Tonübertragung (Videokonferenz) durchgeführt wurden. An allen Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen.

- Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Februar 2021 wurde der Bericht an den Aufsichtsrat für das vierte Quartal 2020 und das Geschäftsjahr 2020 erörtert. Zudem berichtete der Vorstand zur aktuellen Entwicklung des Lang & Schwarz Konzerns. Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie für das Jahr 2021 wurden erörtert. Der Jahresbericht 2020 der Internen Revision wurde zur Verfügung gestellt und behandelt.
- Gegenstand der Sitzung vom 27. Mai 2021 war die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, erläuterte seine Prüfungsplanung und -handlungen sowie die Prüfungsschwerpunkte und stellte das Ergebnis seiner Prüfungen dar. Der Abschlussprüfer wie auch der Vorstand beantworteten bereitwillig Fragen des Aufsichtsrats und gaben vertiefende Erläuterungen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss. Zur Zufriedenheit aller Aufsichtsratsmitglieder wurden alle Fragen beantwortet und erbetene Erläuterungen erbracht. Der Aufsichtsrat billigte den Jahres- und Konzernabschluss und stimmte anschließend einstimmig dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 zu, der u.a. als Bestandteil des Geschäftsberichts 2020 offengelegt wurde. Darüber hinaus wurden das Ergebnis für das erste Quartal 2021 sowie die laufenden Entwicklungen vom Vorstand dargestellt und mit dem Aufsichtsrat besprochen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Zustimmung zum Antrag des Vorstands auf vorläufige gerichtliche Neubesetzung des infolge der Amtsniederlegung Michael Schwartzkopffs vakanten Aufsichtsratsmandats bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020.
- In der Sitzung vom 31. August 2021 wurde dem Aufsichtsrat das Ergebnis des zweiten Quartals 2021 vorgelegt und erläutert sowie zu den aktuellen geschäftlichen Entwicklungen berichtet. Darüber hinaus erfolgte die Vorlage des Jahresberichts 2021 des Compliance-Beauftragten für den Zeitraum 2020/2021. Des Weiteren wurde dem Aufsichtsrat der neue Aufsichtsrahmen für Wertpapierfirmen (Investment Firm Regime) vorgestellt. Schwerpunkt der Sitzung waren die Gründe, die zu der Ad hoc-Mitteilung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vom 24. August 2021 geführt haben. Hierbei ging es um die Bildung von Steuerrückstellungen wegen bestimmter Aktiengeschäfte um den Dividendenstichtag der Geschäftsjahre 2007 bis 2011, bei denen im Zuge steuerstrafrechtlicher Ermittlungen der Verdacht unrechtmäßiger Anrechnung bzw. Erstattung nicht gezahlter Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschläge entstand mit der Folge der Absage der bereits form- und fristgerecht einberufenen Hauptversammlung.
- Am 5. Oktober 2021 fand eine zusätzliche Aufsichtsratsitzung statt, in der insbesondere die Entwicklung der genannten steuerstrafrechtlichen Ermittlungen und die diesbezüglichen internen Untersuchungen und Prüfungen der Kontrolleinheiten von Lang & Schwarz unter Einbeziehung einer anerkannten, auf solche Untersuchungen im Steuerbereich spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei behandelt wurden. Auch die neu anzusetzende Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 wurde in diesem Rahmen behandelt.

- Die Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020, zu der form- und fristgerecht eingeladen wurde, fand am 17. November 2021 mit Blick auf die Coronavirus-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung statt, nachdem die ursprünglich für den 26. August 2021 terminierte Hauptversammlung abgesagt worden war. Die Tagesordnungspunkte wurden durch den Aufsichtsrat im Umlaufverfahren am 8. Juli 2021 sowie am 5. Oktober 2021 beschlossen.
- Die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 fand am 16. Dezember 2021 statt. Im Anschluss an eine Nachlese zur Hauptversammlung wurden das Ergebnis des dritten Quartals 2021 und die aktuellen Entwicklungen behandelt. Zudem wurde die Konzernplanungsrechnung nebst deren Prämissen für 2022 vorgestellt. Alle Fragen des Aufsichtsrates hierzu wurden beantwortet, der Aufsichtsrat hat die Planung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus auch in dieser Sitzung erneut ausführlich mit den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit den steuerstrafrechtlichen Untersuchungen befasst und sich durch die internen Kontrolleinheiten der Gesellschaft sowie die hinzugezogene spezialisierte Steuerkanzlei umfassend über den aktuellen Stand der internen Prüfungen berichten lassen. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Erörterung der Ergebnisse der Evaluierung des Aufsichtsrats nach § 21 WpIG sowie der Feststellungen des Vorstands nach § 41 WpIG und § 81 WpHG. Zudem wurde der Aufsichtsrat über den Umsetzungsstand hinsichtlich der zum 31. Dezember 2021 erstmals an die Aufsicht einzureichenden neuen Meldungen nach der Investment Firm Regulation (IFR) sowie hinsichtlich des Entwurfs der Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung unterrichtet. Des Weiteren wurde das Thema Payment for Orderflow behandelt. Schließlich wurde der Aufsichtsrat über den Umsetzungsstand der ab dem 1. Februar 2022 anstehenden Umsetzung der Central Securities Depositories Regulation (CSDR) mit dem Hauptaugenmerk einer europaweiten verbesserten Lieferdisziplin im Wertpapierhandel informiert.

Weitere Beschlüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 betrafen u.a. die Erteilung einer Einzelprokura für den Leiter Finanzen der Gesellschaft sowie das Absehen von der Einrichtung eines Risikoausschusses und eines Vergütungskontrollausschusses vor dem Hintergrund der Größe der internen Organisation sowie mit Blick auf Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäfte.

### **Jahres- und Konzernabschluss 2021**

Die Dohm Schmidt Janka Revision und Treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde als von der Hauptversammlung am 17. November 2021 gewählter Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft betraut. Der Prüfungsauftrag wurde vom Aufsichtsrat erteilt. Begleitend zu den Prüfungshandlungen hat sich der Aufsichtsrat in einer Videokonferenz vor Abschluss der Prüfungen mit dem Abschlussprüfer zur Durchführung der Prüfung zu einzelnen Prüfungsthemen ausgetauscht. Nach Abschluss der Prüfungen erklärte der Abschlussprüfer, dass diese zu keinen Einwendungen geführt haben, und, dass der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die Prüfung des Wertpapierhandelsgeschäfts sowie der daraus resultierenden Umsatzerlöse und des Materialaufwands einschließlich der SWAP-Transaktionen und der Bewertung der aktiven und passiven Wertpapierbestände unter Berücksichtigung der Marktliquidität, die Prüfung von Bestand und Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, die Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen (insbesondere auch der Steuerrückstellung aufgrund der vorgenannten Aktiengeschäfte um den Dividendenstichtag der Geschäftsjahre 2007 bis 2011) sowie die Überprüfung der korrekten Anwendung der Vorschriften zur Bildung von Bewertungseinheiten inklusive der Prüfung der Überwachung und Verbuchung der Zertifikate und Hedge-Positionen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Vollständigkeit und Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss

einbezogenen Jahresabschlüsse im Hinblick auf die Einhaltung der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben inkl. der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts nach § 300 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB, die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Eliminierung konzerninterner Geschäftsbeziehungen, die Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang und im Konzernlagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Konzernkapitalflussrechnung und des Konzerneigenkapitalspiegels. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsthemen aus der Sicht des Aufsichtsrats.

Die Abschlüsse sowie die Lageberichte lagen dem gesamten Aufsichtsrat rechtzeitig vor, so dass die Unterlagen eigenen Prüfungen unterzogen wurden und in der Sitzung am 25. Mai 2022 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer besprochen werden konnten. Sie waren auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. Mai 2022 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Bilanzsitzung wurde auf Grund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in Form einer Präsenzsitzung mit Bild- und Tonübertragung (Videokonferenz) abgehalten. Der Abschlussprüfer erteilte dem Aufsichtsrat dabei umfassende Auskünfte und beantwortete dessen Fragen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis einer eigenen Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben und der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss 2021. Damit ist der Jahresabschluss 2021 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach § 172 AktG festgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand beabsichtigt der Aufsichtsrat, der ordentlichen Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens die Zahlung einer Dividende von EUR 1,50 je gewinnberechtigter Aktie aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 vorzuschlagen. Für den übersteigenden Betrag soll der Hauptversammlung der Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung am 25. Mai 2022 zudem dem Inhalt des vorliegenden Berichts zu.

### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat**

Nach dem Ausscheiden von Herr Michael Schwartzkopff aus dem Aufsichtsrat mit Ablauf des 14. März 2021 wurde auf Antrag des Vorstands Herr Gerd Goetz, selbstständiger Unternehmensberater, zuvor unter anderem als Vorstand der tick Trading Software AG und als Geschäftsführer bei der HSBC Transaction Services GmbH tätig, durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 30. Juni 2021 als weiteres Aufsichtsratsmitglied bestellt. Die Hauptversammlung hat Herrn Goetz am 17. November 2021 in den Aufsichtsrat gewählt.

### **Personelle Veränderungen im Vorstand**

Wie in der Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 11. Mai 2022 vermeldet, ist der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr André Bütow, als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands am 11. Mai 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Sein Aufgabenbereich wird kommissarisch durch das Vorstandsmitglied Herrn Torsten Klanten verantwortet.

Der Aufsichtsrat hat am 18. Mai 2022 Herrn Oliver Ertl als weiteres Vorstandsmitglied der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bestellt. Er wird zunächst die Vorstandsressorts Finanzen und Organisation, Recht und Compliance, Wertpapiergeschäftserfassung und -abwicklung sowie Innenrevision übernehmen. Damit hat der Aufsichtsrat umgehend die volle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Vorstandsorgans wiederhergestellt.

Die Sondierung einer Nachfolge im Handelsressort erfolgt zielgerichtet und ohne Übereilung.

## Dank für die geleistete Arbeit

Der gesamte Aufsichtsrat bedankt sich herzlich für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete gute Arbeit des Vorstands und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Lang & Schwarz Konzern. Meine Kollegen und ich freuen uns auf die weitere vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Düsseldorf, im Mai 2022

Für den Aufsichtsrat



Jan Liepe

Vorsitzender des Aufsichtsrats



## **Inhaltsverzeichnis zum Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

1.	Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns	14
2.	Wirtschaftsbericht	14
2.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
2.2	Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten	15
2.3	Geschäftsentwicklung	16
2.3.1	Entwicklung in den Geschäftsbereichen	17
2.3.2	Konzernertragslage	18
2.3.3	Konzernfinanzlage	19
2.3.4	Konzernvermögenslage	20
3.	Risikobericht	21
3.1	Risikomanagement	21
3.2	Risikoarten der Geschäftstätigkeit	22
3.2.1	Adressenausfallrisiko	22
3.2.2	Marktpreisrisiko	22
3.2.3	Liquiditätsrisiken	23
3.2.4	Operationelles Risiko	23
3.2.5	Coronavirus-Pandemie	26
3.3	Risikotragfähigkeit	26
4.	Prognose- und Chancenbericht	26



## Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

#### 1. Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns

Lang & Schwarz ist ein Finanzkonzern bestehend aus drei Konzerngesellschaften.

Die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Schwerpunkt auf Hebelprodukte und Themenzertifikate – einschließlich wikifolio-Endlosindexzertifikate – ist die Haupttätigkeit der Konzernmutter Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie ist damit als operative Holdinggesellschaft tätig. Ihre Aktivitäten werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich Strukturierte Produkte zusammengefasst. In 2021 emittierte die Gesellschaft rund 50.000 eigene Produkte.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG außerbörslich oder börslich an der Börse Stuttgart (Handelssegment EUWAX) und der BX Swiss, Bern (Schweiz) zum Handel angeboten. Zum Ultimo Dezember 2021 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ca. 12.800 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung sowie nahezu 9.400 wikifolio-Endlosindexzertifikate. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für über 12.700 Aktien, Anleihen, Fonds sowie ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Als Market Maker quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Finanzinstrumente auch an der Lang & Schwarz Exchange, dem elektronischen Handelssystem der Börse Hamburg, an der Frankfurter Wertpapierbörse, an der Wiener Börse, Wien (Österreich) und an der BX Swiss, Bern (Schweiz). Partnerbanken können sich an die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum Handel über Tradelink, cats-os oder andere alternative

Anschlussmöglichkeiten anbinden. Über angeschlossene Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 25 Millionen Privatkunden. Die Aktivitäten der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich TradeCenter zusammengefasst.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH aufgrund der Umfirmierung im März 2022) erbringt Dienstleistungen im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung, der Unterhaltung der technischen Handelsplatzanbindungen sowie den laufenden EDV-Support für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG. Diese Aktivitäten werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich EDV-Dienstleistungen zusammengefasst.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaft war auch im Jahr 2021 ähnlich wie im Vorjahr stark geprägt durch die Coronavirus-Pandemie. Dennoch ist es gelungen, in 2021 weltweit wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren, jedoch zeichnet sich dabei ebenfalls ein bemerkenswerter Anstieg der Inflation ab.

Nach den Angaben des statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt im vergangenen Jahr um 2,9% gewachsen, nachdem es im Vorjahr noch ein Minus von 4,6% verzeichnete.

Nicht nur das Wirtschaftswachstum hat sich erholt, auch die Arbeitslosenquote ist in Deutschland wieder gesunken. Betrug die Arbeitslosenquote 2020 noch 5,9% so sank sie in 2021 leicht auf 5,7%, dies entspricht rund 2,6 Millionen Arbeitslosen. In der Europäischen Union (EU) betrug die Arbeitslosenquote Ende 2021 laut Eurostat 6,4 %, was eine Verbesserung von 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr darstellt. In absoluten Zahlen ausgedrückt sind dies etwa 13,6 Millionen Arbeitslose in der EU.

Laut der Regierungsbehörde U.S. Bureau of Economic Analysis wuchs die Wirtschaft in den USA im Jahr 2021 um

5,7% nach einem Minus von 3,4% im stark von der Pandemie beeinflussten Jahr 2020. Ähnlich stark angewachsen ist die weltweite Wirtschaftsleistung. Die Weltbank erwartet für 2021 eine Steigerung um 5,5%, nachdem diese im Vorjahr ebenfalls 3,4% eingebüßt hatte.

Bezüglich der Zinssätze, die die Europäische Zentralbank (EZB) festlegt, gab es wie im Vorjahr auch in 2021 keine Veränderungen. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt nach wie vor bei 0,00%, der Einlagenzinssatz für Gelder der Geschäftsbanken bei der EZB liegt bei -0,50% und der Spitzenrefinanzierungssatz ist ebenfalls unverändert bei 0,25%. Auch die US Notenbank Federal Reserve (Fed) hat den Leitzins (Fed Funds Rate) in 2021 in dem Korridor von 0,00% - 0,25% belassen.

Um den wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie entgegenzuwirken, haben die EU und die Nationalstaaten im Jahr 2020 enorme Fiskalpakete etabliert und zahlreiche Gesetzesänderungen vorangetrieben. Die EZB vermutet, dass diese Pakete verbunden mit dem Kurzarbeitergeld dazu geführt haben, dass sich die Wirtschaft in 2021 enorm erholt hat. Unter anderem Flexibilität für Unternehmen in Bezug auf Personal, verstärktes Management- und Verbrauchervertrauen, sowie die Wiedereröffnung der Wirtschaft in vielen Teilen der Welt, die durch Lockdowns partiell geschlossen waren, und die sich hieraus ergebenden Nachholeffekte, führten zu einem Wiedererstarken der Eurozone und der gesamten Weltwirtschaft. Jedoch hätte das Wachstum höher ausfallen können, denn sowohl der Lebensmittelsektor, die Automobilindustrie, die Baubranche und zahlreiche andere Branchen waren in 2021 von Lieferengpässen betroffen.

Das Jahr 2021 war geprägt von Preissteigerungen, die sich in nahezu jeder größeren Volkswirtschaft der Welt zeigten. Gemäß den Angaben des Bureau of Labor Statistics, des Statistischen Bundesamts und von Eurostat lag die Inflation 2021 im Durchschnitt in den USA bei 4,7%, in Deutschland bei 3,1% und in der EU bei 2,9%.

## 2.2 Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten

Das Jahr 2021 war ein Rekordjahr am IPO-Markt. Sowohl die Anzahl der Börsengänge als auch das Emissionsvolumen

stiegen im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich an. So fanden in diesem Jahr weltweit 2.388 Unternehmen den Weg auf das Parkett (+64%). Das Emissionsvolumen legte um 67% auf 453 Mrd. USD zu. Dieses Jahr war somit in Bezug auf die Anzahl der Börsengänge und das Emissionsvolumen das beste IPO-Jahr seit 2000. Insbesondere in Europa konnte im Vergleich zu 2020 ein starkes Wachstum beobachtet werden – die Zahl der Börsengänge hat sich auf 485 mehr als verdoppelt und das Emissionsvolumen auf 81,1 Mrd. USD fast verdreifacht. Mit 593 Unternehmen fanden die meisten Börsengänge in China (einschließlich Hongkong) statt. Das Emissionsvolumen lag hier bei 122,8 Mrd. USD. In den USA fanden 416 Börsengänge mit einem Emissionsvolumen von 155,7 Mrd. USD statt.

Betrachtet man Deutschland, so gab es 30 operativ in Deutschland tätige Unternehmen, welchen 2021 der Weg an die Börse gelang, davon erfolgten insgesamt 22 Börsengänge an deutschen Börsen, acht Unternehmen zog es an ausländische Börsen. Insgesamt wurde ein Emissionsvolumen von 9,3 Mrd. EUR durch Unternehmen mit Sitz in Deutschland erzielt.

Mit 13,7 Mrd. USD Emissionsvolumen war der größte Börsengang des Jahres der Elektroautohersteller Rivian Automotive Inc. in den USA. An zweiter Stelle rangierte China Telecom Corp. LTD mit einem Volumen von 7,4 Mrd. USD, gefolgt von Kuaishou Technology Co. LTD mit einem Volumen von 6,2 Mrd. USD. Die drei größten IPOs in Europa waren das polnische Unternehmen InPost sp. z o.o. mit 3,9 Mrd. USD, gefolgt von Volvo Car AB mit 2,7 Mrd. USD und Vantage Towers AG mit 2,6 Mrd. USD.

An den Börsen war es im Jahr 2021 erneut volatil. Der DAX konnte knapp 16% zulegen und beendete das Jahr bei 15.884 Punkten (Vorjahr: 13.718 Punkte). Der MDAX konnte mehr als 14% zulegen und beendete das Jahr bei 35.123 Punkten (Vorjahr: 30.796 Punkte). Der TecDAX schloss bei 3.920 Punkten und damit 22% über dem Vorjahr (Vorjahr: 3.212 Punkte). Dennoch war 2021 gegenüber dem Vorjahr weniger volatil, insbesondere im Vergleich zum hoch volatilen ersten Halbjahr 2020.

Betrachtet man einzelne Wertpapiere, so sticht im DAX, der Labordienstleister und Pharmazulieferer Sartorius AG heraus. Das Unternehmen konnte ca. 73% zulegen. Ebenfalls stark präsentierte sich Merck KGaA. Das Unternehmen aus der Chemie- und Pharmaindustrie legte ca. 62% zu. Zu den größten Verlierern zählte die Siemens Energy AG. Der Elektro- und Energietechnikhersteller verlor rund 25% im abgelaufenen Jahr.

Im MDAX konnte das Modeunternehmen Hugo Boss AG um ca. 96% zulegen und war damit der größte Kursgewinner. Auf dem zweiten Platz folgte knapp dahinter der Düngemittelherstellers K+S AG (+95%). Der größte Verlierer in diesem Index mit einem Verlust von 73% war die Aktie der TeamViewer AG.

Auch an den internationalen Aktienmärkten war die Entwicklung im Jahr 2021 positiv. So stieg der Dow Jones Index in 2021 um ca. 19% auf 36.338 Punkte (Vorjahr: 30.606 Punkte). Der S&P 500 stieg in 2021 sogar um ca. 27% auf 4.766 Punkte zum Jahresende gegenüber 3.756 Punkten im Vorjahr. Der Nikkei Index gewann in 2021 ca. 5% hinzu (Jahresschluss: 28.791, Vorjahr: 27.444). Der EURO STOXX 50-Index gewann auf Jahressicht ca. 21% (Jahresschluss: 4.298, Vorjahr: 3.552).

Die Überflieger des Jahres unter den Aktien waren die vor allem von Privatanlegern in den USA durch soziale Medien gehypten und dadurch populär gewordenen so genannten Meme Stocks wie GameStop Corp. und AMC Entertainment Holdings Inc.

Erwähnenswert ist zudem die größte Indexreform in der Geschichte des DAX. Der Index wurde von 30 auf 40 Aktien aufgestockt. Zugleich wurde der MDAX auf 50 Aktien verkleinert. Zudem wurden mehrere neue Regeln wie z.B. eine Mindestliquiditätsanforderung eingeführt.

Das regulatorische Umfeld der Lang & Schwarz Gruppe war im Jahr 2021 insbesondere geprägt durch das neue Aufsichtsregime für Wertpapierinstitute im Hinblick auf die Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagementvorschriften. So sind zum 26. Juni 2021 das Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) und die Verordnung (EUR) 2019/2033 (Investment Firm Regulation, IFR) in Kraft getreten. Die Lang & Schwarz

Gruppe hat die sich hieraus ergebenden Anforderungen, insbesondere die Änderungen zu den Meldepflichten zur Höhe und Zusammensetzung der Eigenmittel, den Eigenmittelanforderungen, zum Konzentrationsrisiko sowie den Liquiditätsanforderungen, zeitgerecht umgesetzt. Die neue Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung (WpI-VergV) lag zum 31. Dezember 2021 lediglich im Entwurf vor und wird voraussichtlich im Jahr 2022 finalisiert und in Kraft treten.

Mit Blick auf die Änderung des § 20 Abs. 6 EStG hinsichtlich der Verlustabzugsmöglichkeiten aus Termingeschäften ab dem Kalenderjahr 2021 und einem hierzu ergangenen BMF-Schreiben betreffend die der Möglichkeit der einkommensteuerlichen Verlustverrechnung bei Privatpersonen, konnten keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Geschäftsfeld der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft erkannt werden.

### 2.3 Geschäftsentwicklung

Für die Entwicklung des Konzerns sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren bezeichnet. Als zentrale Größen des Konzerns werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt.

Die nachstehende Übersicht stellt die bedeutenden Leistungsindikatoren für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar:

		2021	2020
Ergebnis aus der Handelstätigkeit <sup>1</sup>	TEUR	113.244	78.996
Verwaltungsaufwand <sup>2</sup>	TEUR	27.782	24.872
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <sup>3</sup>	TEUR	86.131	54.855

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegenden Fixkosten und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellen diese Größen die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar – steuerungsrelevante nicht finanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft konnte einen deutlichen Anstieg des Ergebnisses aus der Handelstätigkeit um 43% erzielen. Bei einer moderaten Erhöhung des Verwaltungsaufwands um 12% konnte ein signifikant erhöhtes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 57% gestiegen, womit das Geschäftsjahr 2021 sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die im folgenden Abschnitt „Ertragslage“ dargestellten Sondereffekte sind nicht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen.

Neben den zuvor beschriebenen Leistungsindikatoren stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit für den Konzern einen ökonomischen Wert dar, welcher nachhaltig einzuhalten ist. Auch zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen im gesamten Konzern wird die Einhaltung der Risikotragfähigkeit turnusmäßig und soweit erforderlich anlassbezogen überprüft.

<sup>1</sup> Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand und Zinsergebnis (ohne Sondereffekt: Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung)

<sup>2</sup> Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Sondereffekt: Personalaufwand wegen Steuererstattung aus Billigkeitsantrag § 8b Abs. 7 KStG)

## 2.3.1 Entwicklung in den Geschäftsbereichen

### 2.3.1.1 Geschäftsbereich Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte seine Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 sowohl im Hinblick auf die Anzahl der Geschäfte als auch auf den Umsatz erneut ausweiten. So hat sich die Anzahl der Geschäfte um 3% gegenüber dem Vorjahr leicht auf fast 915.000 Trades erhöht. Der Umsatz ist auf Jahressicht sogar um 18% auf nahezu EUR 3,0 Mrd. gestiegen. Zusammen mit der gerade zu Beginn des Jahres 2021 noch auf einem sehr hohen Niveau verlaufenden Volatilität konnte aus dieser Entwicklung Ertragspotential genutzt werden und wie prognostiziert ein starker Anstieg des Ergebnisses aus der Handelstätigkeit erzielt werden. Bei einer erwartungsgemäßen Erhöhung des Verwaltungsaufwands konnte ein deutlich erhöhtes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden.

### 2.3.1.2 Geschäftsbereich TradeCenter

Die Grundlage der geschäftlichen Aktivitäten im Bereich TradeCenter bilden die Handelsaktivitäten der angeschlossenen Partnerbanken (außerbörslicher Handel), sowie das börsliche Market Making an der Lang & Schwarz Exchange, der Frankfurter Wertpapierbörse und an den Börsen BX Swiss, Bern und Wiener Börse. Darüber hinaus werden Wertpapiergeschäfte bezogen auf Aktien aufgrund von Absicherungsanforderungen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft getätigt. Aus den vorgenannten Aktivitäten generiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG den Handelsumfang (Anzahl und Volumen). Zusammen mit laufenden Kursschwankungen (Volatilität der Märkte) bilden diese die Grundvoraussetzung, aus denen sich für die Handelsaktivitäten der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Ertragsmöglichkeiten ergeben können.

Der Geschäftsbereich TradeCenter konnte seine Handelsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 sowohl im Hinblick auf die Anzahl der Geschäfte als auch auf den Umsatz in allen Bereichen erneut signifikant ausweiten und

<sup>3</sup> Konzernjahresüberschuss zuzüglich bzw. abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich bzw. abzüglich Zuführung/Auflösung Fonds für allgemeine Bankenrisiken § 340g HGB

sich als dritter Handelsplatz in Deutschland etablieren. So hat sich der Umsatz in 2021 gegenüber dem Vorjahr um nahezu 50% auf EUR 109,2 Mrd. erhöht. Die Anzahl der Geschäfte hat sich auf Jahressicht fast verdoppelt (+91%) auf 48,9 Millionen Trades. Zusammen mit der gerade zu Beginn des Jahres 2021 noch auf einem sehr hohen Niveau verlaufenden Volatilität konnte aus dieser Entwicklung Ertragspotential genutzt werden und ein deutlicher Anstieg des Ergebnisses aus der Handelstätigkeit auf Jahressicht um 42% gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Bei einem leichten Rückgang des Verwaltungsaufwands konnte erwartungsgemäß ein signifikant höheres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als im Vorjahr erzielt werden.

### 2.3.1.3 Geschäftsbereich EDV-Dienstleistungen

Die handelsbezogene jederzeitige Erreichbarkeit und der störungsfreie Zugang zu notwendigen Handels-systemen und Kommunikationstechniken ist für den Lang & Schwarz Konzern unumgänglich. Diese hochspezialisierte EDV-bezogene Dienstleistung wird durch die Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH) im Konzern erbracht. Hierdurch kann gewährleistet werden, dass das Know-how konzentriert für konzerneigene Bedürfnisse eingesetzt wird.

### 2.3.2 Konzernertragslage

Trotz einer deutlichen Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit war die Konzernertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2021 von Sondereffekten beeinflusst. Diese betreffen zum einen den Komplex im Zusammenhang mit Steuererstattungen aus dem Billigkeitsantrag zu § 8b Abs. 7 KStG. Hieraus resultierten erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 9.065 sowie mit TEUR 3.235 Personalaufwendungen für nachträgliche variable Gehaltszahlungen. Zum anderen ist die Konzernertragslage aufgrund der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 belastet. Hieraus resultierten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 27.000 sowie Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490. Damit haben die Sondereffekte das Jahresergebnis insgesamt belastet.

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit ist von TEUR 78.996 um 43% auf TEUR 113.244 angestiegen. Die zuvor beschriebenen Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490 werden nicht dem Ergebnis aus der Handelstätigkeit zugerechnet. Hauptursächlich für den Anstieg sind der signifikante Zuwachs der Handelsumsätze in den Bereichen Strukturierte Produkte sowie TradeCenter sowie die insbesondere zu Beginn des Jahres 2021 noch auf einem sehr hohen Niveau verlaufende Volatilität der Märkte. Insgesamt konnte der Konzern in 2021 nicht nur an der Entwicklung der Kapitalmärkte partizipieren. Vielmehr ist es dem Konzern erneut gelungen, zusätzliches Handelsvolumen im Retailmarkt zu generieren und sich aus dieser Entwicklung heraus in Deutschland als dritter Handelsplatz zu etablieren.

Die Personalaufwendungen haben sich von TEUR 17.419 auf TEUR 19.390 erhöht, was einem Anstieg um 11% entspricht. Ursächlich für den Anstieg sind die nachträglichen variablen Gehaltszahlungen in Höhe von TEUR 3.235 aus dem zuvor genannten Sondereffekt. Ohne Berücksichtigung dieses Sondereffektes beträgt der Personalaufwand TEUR 16.155, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 7% bedeutet, obwohl sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Ursächlich für diese Entwicklung sind geringere variable Vergütungen für das Geschäftsjahr 2021 infolge der Ergebnisbelastung aus dem Sondereffekt der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben um 56% von TEUR 7.453 auf TEUR 11.628 zugenommen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten von TEUR 2.541 (Vorjahr: TEUR 1.504), Gebühren und Beiträge von TEUR 1.684 (Vorjahr: TEUR 1.073), Kosten für Fremdleistungen von TEUR 1.655 (Vorjahr: TEUR 516), Raumkosten von TEUR 1.244 (Vorjahr: TEUR 604), Kosten für Informationssysteme von TEUR 1.182 (Vorjahr: TEUR 852), Kommunikations- und Leitungskosten von TEUR 778 (Vorjahr: TEUR 715), sowie EDV-Kosten von TEUR 559 (Vorjahr: TEUR 521). Der Anstieg der Kosten für Fremdleistungen steht im Zusammenhang mit einem einmaligen EDV-Projekt, das im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen wird.



Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 261 auf TEUR 1.298 vermindert. Hierin enthalten ist ein Teilbetrag des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf der Beteiligung an der Trade Republic Bank GmbH von TEUR 540. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 257 insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 86.131. Hierin nicht enthalten sind die aus den zuvor beschriebenen Sondereffekten resultierenden Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490 sowie die Personalaufwendungen von TEUR 3.235. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt signifikant um 57% über dem des Vorjahres, in dem TEUR 54.855 erzielt werden konnten.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurden nach § 340e Abs. 4 HGB TEUR 6.100 verpflichtend zugeführt. Zugleich erfolgte eine Entnahme aus dem freiwillig dotierten Teil des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in gleicher Höhe (TEUR 6.100).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich um TEUR 26.125 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 43.426 erhöht. Sie entfallen mit TEUR 25.487 auf die laufende Steuerbelastung für das Jahr 2021. Weitere TEUR 27.000 betreffen Steueraufwand für Vorjahre aus dem zuvor beschriebenen Sondereffekt der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften. Demgegenüber haben sich die Steuererstattungen aus dem Billigkeitsantrag zu § 8b Abs. 7 KStG in Höhe von TEUR 9.065 aufwandsmindernd ausgewirkt.

Die Anwendbarkeit des § 8b Abs. 7 KStG auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war seit 2018 Gegenstand verschiedener Diskussionen mit der Finanzverwaltung und verschiedenen steuerlichen Beratern der Gesellschaft. Nachdem bereits im Vorjahr die in diesem Zusammenhang bei der Finanzverwaltung angefragte verbindliche Auskunft vollumfänglich positiv erteilt worden ist, wurde in 2021 dem eingereichten Billigkeitsantrag nach § 163 AO der Gesellschaft seitens der Finanzverwaltung stattgegeben.

Unter Berücksichtigung sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 196) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.980 (Vorjahr: TEUR 10.527).

### 2.3.3 Konzernfinanzlage

Die Liquidität im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 965.328 (Vorjahr: TEUR 802.122) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 909.545 (Vorjahr: TEUR 746.517) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 55.783 (Vorjahr: TEUR 55.605).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in EURO. Geldforderungen in fremder Währung werden zum Stichtag auf laufenden Bankkonten in USD in Höhe von TEUR 116 unterhalten. In Höhe von TEUR 1.477 werden Geldverbindlichkeiten in fremder Währung (USD und CHF) auf laufenden Bankkonten unterhalten. Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG werden mit Ausnahme von Forderungen in Höhe von TEUR 100, die eine Laufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen, auf laufenden Konten geführt.

Über die bestehenden Konzerneigenmittel (einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von TEUR 73.405 (Vorjahr: TEUR 65.009) hinaus stehen den Konzerngesellschaften aufgrund aktueller Verträge mit der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2021 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftlichen Tätigkeiten finanzieren zu können.



### 2.3.4 Konzernvermögenslage

Die Konzernbilanzsumme im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 811.529 um TEUR 171.423 bzw. 21% auf TEUR 982.952. Dies ist insbesondere auf den stichtagsbedingten Anstieg von Wertpapierpositionen am Jahresende 2021 zurückzuführen, wie die nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
- Optionen	93	75	18
sonstige Wertpapiere			
- Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	800.618	677.394	123.224
- festverzinsliche Wertpapiere	323	753	-430
	800.941	678.147	122.794
<b>Summe aktive Handelsbestände</b>	<b>801.034</b>	<b>678.222</b>	<b>122.812</b>

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränd. TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- verkaufte Aktien, Fonds, ETPs	13.218	42.755	-29.537
sonstige Verbindlichkeiten			
- verkaufte eigene OS und ZT	811.663	629.810	181.853
- Optionen	33	17	16
	811.696	629.827	181.869
<b>Summe passive Handelsbestände</b>	<b>824.914</b>	<b>672.582</b>	<b>152.332</b>

Gegenüber dem Vorjahresausweis hat sich der Stichtagsbestand von verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 629.810 um TEUR 181.853 auf TEUR 811.663 erhöht; hiervon entfallen TEUR 739.397 auf verkaufte Wikifolio-Zertifikate. Demgegenüber ist der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Stichtagsbestand der Lieferverbindlichkeiten aus verkauften Aktien, Fonds und ETPs von TEUR 42.755 um TEUR 29.537 auf TEUR 13.218 zurückgegangen. Hiermit einhergehend stiegen die sonstigen Wertpapiere auf der Aktivseite von insgesamt TEUR 678.147 um TEUR 122.794 auf TEUR 800.941 an. Unter dem Bilanzposten sonstige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag unter anderem die zur Absicherung der verkauften Zertifikate gehaltenen Wertpapierbestände ausgewiesen. Die aktiven Handelsbestände machen insgesamt 81% (Vorjahr: 84%), die passiven Handelsbestände 84% (Vorjahr: 83%) der Konzernbilanzsumme aus.

Zudem ist auf der Aktivseite der Konzernbilanz der Bilanzposten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten um insgesamt TEUR 46.736 auf TEUR 176.693 gestiegen. Die hierin enthaltenen Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 171.672 werden im Wesentlichen bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt sowie vier weiteren, in Deutschland ansässigen Kreditinstituten gehalten. Des Weiteren betrifft der Bilanzposten mit TEUR 5.020 (Vorjahr: TEUR 36.513) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Der Posten macht 18% (Vorjahr: 16%) der Konzernbilanzsumme aus.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt von TEUR 97.228 um TEUR 51.751 auf TEUR 45.477 vermindert. Die Verbindlichkeiten in laufender Rechnung betreffen im Wesentlichen die Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 36.346 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 49.482 erhöht. Sie betreffen mit TEUR 38.447 (Vorjahr: 2.008) Steuerrückstellungen und mit TEUR 11.035 (Vorjahr: TEUR 11.127) sonstige Rückstellungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem zuvor beschriebenen Sondereffekt der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften. In diesem Zusammenhang bestehen zum 31. Dezember 2021 Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 31.525 (einschließlich Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 14.105). Bei der Ermittlung dieser Rückstellungen wurde berücksichtigt, dass die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Steuernachforderungen in Höhe von TEUR 9.580 sowie Zinsforderungen von TEUR 4.385 aus im November 2021 eingegangenen geänderten Steuerbescheiden für die Veranlagungszeiträume 2008 und 2009 umgehend bezahlt hat, um der weiteren Entstehung von Zinsen nach der Abgabenordnung auf die geltend gemachten Beträge vorzubeugen. Der Umfang der im Geschäftsjahr 2021 für die Veranlagungszeiträume 2008 und 2009 gebildeten Rückstellungen deckte die Zahlungsaufforderung durch die geänderten Bescheide vollständig ab. Die weiteren zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Steuerrückstellungen von TEUR 6.922 betreffen die Veranlagungszeiträume 2021 und 2020; für

den Veranlagungszeitraum 2020 wurden die Ertragsteuern im ersten Quartal 2022 nach Eingang der Bescheide bezahlt. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 11.035 betreffen überwiegend Rückstellungen im Personalbereich; welche sich aufgrund der geringeren variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2021 infolge der Ergebnisbelastung aus dem Sondereffekt der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften vermindert haben. Demgegenüber sind insbesondere die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen angestiegen.

Das bilanzielle Eigenkapital ist von TEUR 37.982 um TEUR 8.396 auf TEUR 46.378 angewachsen. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. November 2021 wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von EUR 4,00 je gewinnberechtigter Aktie (vor Aktiensplit von 1:3, also auf der Grundlage von 3.146.000 ausgegebenen Aktien), mithin TEUR 12.584, aus dem Bilanzgewinn der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 21.129 eine Dividende von EUR 1,50 je gewinnberechtigter Aktie (nach Aktiensplit von 1:3, also auf der Grundlage von 9.438.000 ausgegebenen Aktien), mithin TEUR 14.157, zu zahlen.

In Anwendung des Wahlrechts nach § 300 Abs. 2 Satz 3 HGB wird der Ausweis des Sonderpostens Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 27.027 (Vorjahr: TEUR 27.027) im Konzernabschluss beibehalten. Dieser ist den Eigenmitteln des Konzerns zuzurechnen.

Angesichts der deutlich erhöhten Konzernbilanzsumme sowie der gestiegenen Eigenmittel ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote (einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) von 7,5% gegenüber 8,0% im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung war im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Handelsumsätze und des Ergebnisses aus der

Handelstätigkeit trotz des zuvor beschriebenen ergebnisbelastenden Sondereffektes außerordentlich positiv. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind geordnet.

### 3. Risikobericht

#### 3.1 Risikomanagement

Die Lang & Schwarz Gruppe wendet als Wertpapierinstitutgruppe die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der jeweils aktuellen Fassung auch nach Inkrafttreten des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) zum 26. Juni 2021 weiterhin sinngemäß an, bis von der Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet wird.

Die Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätigen insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Konzernanhang zu den Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB). Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Vorgaben für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Rahmenbedingungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling, Compliance-Bereich und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird. Vorstand und Aufsichtsrat werden vierteljährlich über die Risikosituation des Konzerns unterrichtet. Dabei wird neben

den nachfolgend beschriebenen Risikoarten auch zu Anfragen und Auskunftersuchen von Behörden zum Aufsichtsrecht oder steuerlichen Themen sowie zu neuen Gesetzesvorhaben oder zu möglichen Änderungen von rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen berichtet.

### 3.2 Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Risikoinventur wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

#### 3.2.1 Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder eine Konzerngesellschaft einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zur Leistung verpflichtet ist. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko. Diese werden im Risikocontrolling überwacht.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle, derivative und außerbilanzielle Risiken sowie adressenausfallbezogene Nachhaltigkeitsrisiken. Von grundsätzlich geringerer Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden. Sämtliche Handelsgeschäfte werden mit regulierten Instituten abgeschlossen und mit diesen abgewickelt oder an Börsen getätigt und über die Börsensysteme abgewickelt. Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen, insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Handelsbuchs begrenzt.

#### 3.2.2 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Finanzinstrumenten wie Aktien oder Anleihen bzw. von

Währungen oder Währungsrelationen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Rohwarengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreis-schwankungen definiert als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen sind („marktenge“ Wertpapiere).

– Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen  
Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahes Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung von der Geschäftsleitung vorgegebener Handelslimite kontinuierlich überwacht.

– Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe  
Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der im Konzern gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen, andererseits werden die Risiken in Form sich verzögernder Glattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben können, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

– Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft  
Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für den Konzern bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

– Währungsrisiko im Handelsgeschäft  
Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Zertifikate auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Zudem ergeben sich gegebenenfalls Risiken aus Währungsschwankungen im Hinblick auf Kursänderungsrisiken, soweit Emittenten nicht aus der Eurozone stammen und damit Aktienkurse nicht originär auf EURO lauten. Diese Risiken werden durch die

Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstags. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

### 3.2.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Finanzausstattung des Konzerns werden solche Risiken jedoch als gering angesehen. Dennoch wird die Liquiditätslage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben, wie beispielsweise bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

### 3.2.4 Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeiten im Konzern unterliegt die Gruppe der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung des Konzerns gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachten und analysieren die Konzerngesellschaften die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns zu planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

#### – Personal

Der Konzern ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist der Konzern intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Konzerngesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

#### – EDV

Die Konzerngesellschaften sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Im Hinblick auf die Auslastung der Systeme und Datenbanken wird zudem auf ausreichende Kapazitäten geachtet, sodass auch über das normale Maß hinausgehende, extreme Auslastungen nicht zu einem nachhaltigen Ausfall der Systeme und Datenbanken, die unmittelbar mit den Kernfunktionen der geschäftlichen Tätigkeiten zusammenhängen, führen. Der Konzern ist gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und verfügt über einen Notfallplan. Zur Aufrechterhaltung

und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Konzerngesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH) verfügbar.

Um die jederzeitige Funktionsfähigkeit und Erreichbarkeit der EDV-basierten Arbeitsplätze zu gewährleisten, wird für jeden Mitarbeiter ein Ausweicarbeitsplatz an einem Drittstandort unterhalten. Die Nutzbarkeit und Funktionsfähigkeit der Ausweicarbeitsplätze wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus ist der Zugriff auf die Arbeitsplätze auch durch einen Fernzugriff möglich.

#### – Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist der Konzern von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis der Handelstätigkeit beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

#### – Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Wenn es den Konzerngesellschaften nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen, oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen das Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eingetretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns.

#### – Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Lang & Schwarz steht hierbei nicht nur zu Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen

Konzerngeschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der turnusmäßigen Risikoanalyse des Konzerns.

#### – Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Konzerngesellschaften wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Konzerngesellschaften.

#### – Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften entstehen. Solchen Risiken begegnen wir durch ein Rechtsmonitoring, bei dem neue gesetzliche Regelungen sowie Gesetzesänderungen auf ihre Relevanz für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hin untersucht werden. Zum Rechtsmonitoring gehört auch die Teilnahme von Fachmitarbeitern an Veranstaltungen, bei denen Gesetzesänderungen vorgestellt und besprochen werden.

Darüber hinaus können sich Rechtsrisiken aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen ergeben. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt



die Rechtsabteilung im Konzern. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen; gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet. Für Kostenrisiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

#### – Aufsichtsrechtliche Risiken

Eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist aufgrund der Geschäftstätigkeiten im Konzern zu beachten. Die Einhaltung dieser überwiegend europäisch geprägten nationalen Vorgaben, die Kontrolle der Einhaltung dieser Bestimmungen sowie die laufende Überwachung möglicher Änderungen bestehender Vorschriften sind unerlässlich. Aufgrund nicht ausreichender, fehlerhafter oder gar unterlassener Beachtung aufsichtsrechtlicher Vorgaben können Maßnahmen durch die Aufsicht ergriffen werden. Diese Maßnahmen reichen unter anderem von einer Verwarnung, über die Festsetzung von Bußgeldern, deren Höhe die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage empfindlich beeinträchtigen kann, bis hin zur Rücknahme der Erlaubnisse durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zum Betreiben von Wertpapierdienstleistungen. Durch das eingerichtete Compliance-Management-System, das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und das interne Revisionssystem soll verhindert werden, dass es zu einem Fehlverhalten im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Bestimmungen kommen kann.

Zur Finanzierung von Entschädigungsfällen bei der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) kann die Entschädigungseinrichtung Kredite aufnehmen und diese durch künftige Einnahmen von Jahresbeiträgen aus dem Mitgliederkreis der verpflichtend angeschlossenen Institute bedienen. Die Entschädigungseinrichtung kann zur Finanzierung von Entschädigungsfällen neben den Jahresbeiträgen auch Sonderbeiträge bei den Mitgliedern erheben. Zum einen kann das Risiko eines möglichen künftigen Entschädigungsfalls bei der EdW nicht abgeschätzt werden. Zum anderen kann nicht beurteilt werden, inwieweit die Gesellschaften im Konzern der

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft künftig Sonderbeitragszahlungen an die EdW zu leisten haben, deren Ausmaß nicht bekannt ist und auch nicht bestimmt werden kann.

#### – Sonstige Risiken

Der Konzern unterliegt im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeiten auch sonstigen Risiken, wie Reputationsrisiken. Aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies AG können sich solche Risiken beispielsweise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor haben. Aber auch aus anderen geschäftlichen Tätigkeiten können Reputationsrisiken entstehen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Der Konzern entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde.



### 3.2.5 Coronavirus-Pandemie

Im Hinblick auf die anhaltende Coronavirus-Pandemie hat der Konzern Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in einem konzernweiten Notfallkonzept vorgesehen, deren Umsetzung im Geschäftsjahr 2021 weiter fortgeführt wurde. Zum Schutz des Personals wurden u.a. das bestehende Notfallbüro sowie das mobile Arbeiten aktiviert, um eine weitgehende räumliche Trennung von Mitarbeitern zu gewährleisten. Kontakte außerhalb des Büros wurden weitestgehend eingeschränkt. Sitzungen, wie z.B. die des Aufsichtsrats, wurden als Präsenzsitzungen mit Bild- und Tonübertragung (Videokonferenz) abgehalten. Reisetätigkeiten wurden eingeschränkt sowie Hygiene und Abstandsregeln insbesondere am Arbeitsplatz beachtet. Der Konzern hat Gefahrenbeurteilungen nach § 2 Corona-ArbSchV durchgeführt, seine Maßnahmen an diesen ausgerichtet und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.

### 3.3 Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung. Dieser wird auch nach Inkrafttreten des WpIG zum 26. Juni 2021 sinngemäß weiter angewendet, bis die Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet. Der Risikotragfähigkeitsleitfaden sieht neben der Berechnung der Risikotragfähigkeit nach einer normativen Perspektive (Erfüllung aller regulatorischen Anforderungen) auch die Berechnung einer ökonomischen Perspektive (Erfüllung unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Substanzerhaltung) vor. Für beide Perspektiven ist die Berechnung unter Verwendung von Planzahlen über einen Planungszeitraum von drei Jahren und zusätzlich unter der Verwendung eines adversen Szenarios für den Planungszeitraum vorzunehmen. Im adversen Szenario ist dabei ein schwerer konjunktureller Abschwung im Planungszeitraum zu simulieren. Nur wenn in allen Berechnungsvarianten nachhaltig ausreichend Kapital zur Deckung der Risiken aus den Geschäftstätigkeiten vorgehalten wird, ist die Risikotragfähigkeit

uneingeschränkt gegeben. Werden aufsichtsrechtlich relevante Kapitalbeträge bei den Szenariobetrachtungen hingegen soweit abgebaut, dass die Unterlegung von Risiken aus der geschäftlichen Tätigkeit mit Kapital nicht mehr vollständig gewährleistet werden kann, ist die Risikotragfähigkeit nicht mehr uneingeschränkt gegeben. In diesem Fall sind Maßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen können die Deckung von Risiken durch zusätzliches Kapital betreffen oder die Reduzierung von Risiken. Nach den vorgenannten Grundsätzen zeichnete sich im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2021 keine Bedrohung der Risikotragfähigkeit des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ab.

## 4. Prognose- und Chancenbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaften wird wie bereits in den Vorjahren auch im Jahr 2022 maßgeblich vom Verlauf der Coronavirus-Pandemie geprägt werden. Insbesondere in den ersten Monaten des Jahres 2022 dürften die damit einhergehenden Belastungen infolge der Omikron-Variante weiterhin anhalten.

Des Weiteren können sich die bestehenden Lieferkettenprobleme abermals negativ auf die Wirtschaft auswirken.

Hinzu kommen immer größer werdende Sorgen in Bezug auf weltweit anwachsende Preissteigerungsraten und das geldpolitische Vorgehen der Zentralbanken. Zusätzlich werden geopolitische Risiken das Jahr 2022 beeinflussen.

Der Krieg in der Ukraine wird in vielerlei Hinsicht neben der humanitären Tragödie auch enorme volkswirtschaftliche Konsequenzen zeigen. So ist zu erwarten, dass die massiven Sanktionen der westlichen Nationen gegen Russland, Lieferschwierigkeiten im Bereich zahlreicher Rohstoffe und Vorprodukte aus der Ukraine und Russland auf den Weltmärkten auslösen werden. Angebotsverknappungen führen schon jetzt partiell zu einem rasanten Anstieg bei den Erzeugerpreisen, Öl und Gas, Lebensmitteln und Produkten für den Autobau. Verbunden mit den höchsten Inflationsdaten der letzten Jahrzehnte in Deutschland sowie den USA liegt ein besonderer Fokus auf der Geldpolitik. Die Gefahr einer Stagflation, sprich einer stagnierenden

Wirtschaft bei vorhandener Inflation, wird seit Beginn 2022 verstärkt diskutiert.

Um der hohen Inflation in den USA entgegenzuwirken, hat die Fed Mitte März 2022 zum ersten Mal seit 2018 die Leitzinsen angehoben, um 0,25 Prozentpunkte auf 0,25% - 0,50%. Die Leitzinsprognose für Ende 2022 lautet 1,9%, die für Ende 2023 2,8%. Für das Bruttoinlandsprodukt in den USA erwartet die Fed für 2022 ein Wachstum von 2,8%. Die Geldpolitik der Fed wird auch die EZB und andere Notenbanken dazu drängen, ihre monetären Instrumente zu nutzen, um ebenfalls restriktiver zu agieren.

Auch für die Konjunktur in Deutschland sind die Aussichten getrübt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland auf Jahressicht in 2022 um 1,8% steigen wird. Für die Prognose unterstellt der Sachverständigenrat, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten. Für den Euro-Raum schätzt der Sachverständigenrat das Wachstum in 2022 auf 2,9%.

Bezüglich der weltweiten Wirtschaftsleistung sind die Wachstumsprognosen aufgrund der aktuellen Entwicklungen ebenfalls gedämpft. Der IWF hatte in seinem World Economic Outlook im Januar 2022 die Konjunkturprognose für das laufende Jahr bereits mit Blick auf die Folgen der Coronavirus-Krise, die Lieferkettenprobleme sowie die hohe Inflation auf 4,4% nach unten angepasst. Aufgrund des Krieges in der Ukraine hat der IWF seine Prognose für die Weltwirtschaft im April 2022 auf 3,6% gesenkt.

Hinsichtlich der Arbeitslosenquote in Deutschland rechnet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung damit, dass diese im Jahr 2022 im Jahresdurchschnitt bei 5,1% gegenüber 5,7% in 2021 liegen wird.

Die getrübtten Aussichten für die Entwicklungen der Volkswirtschaften, der andauernde Krieg in der Ukraine, das geldpolitische Vorgehen der Zentralbanken und nicht zuletzt die anhaltende Coronavirus-Krise werden die Aktienmärkte 2022 wohl weiter bestimmen.

Das Umfeld des Konzerns wird wie im Vorjahr auch in 2022 von wachsenden Anforderungen aus der Regulatorik geprägt sein. Daher werden weiterhin personelle und technische Ressourcen hierfür benötigt. Ein besonderes Augenmerk wird erneut auf die Ausgestaltung der IT-Infrastruktur zu legen sein sowie auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der wesentlichen Systeme.

Die Möglichkeiten, Ertragspotentiale im Bereich Strukturierte Produkte zu finden, hängen für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von der Handelsintensität ihrer Kunden ab. Diese wiederum ist maßgeblich von den Rahmenbedingungen des Marktes abhängig wie auch von dem zum Handel angebotenen Produktangebot. Darüber hinaus sind die Ertragsmöglichkeiten abhängig von der Volatilität der Märkte. Verminderte Volatilitäten, beispielsweise bei Seitwärtsbewegungen der Märkte, schränken die Ertragsmöglichkeiten eher ein. Auf die Rahmenbedingungen des Marktes haben wir keinen Einfluss. Jedoch versuchen wir, unsere Kundenbasis durch das Listing unserer Produkte auf weiteren Handelsplätzen zu verbreitern. Im Hinblick auf unser Produktangebot beobachten wir die Entwicklung am Markt, um auch kurzfristig attraktive Underlyings für unsere derivativen Produkte zu finden. Dabei unterliegt die Attraktivität zum Teil sehr kurzfristigen Trends, so dass auch die Frage der Begebung eines Produktes hinsichtlich der mit der Emission entstehenden Kosten zu berücksichtigen ist, ebenso wie die Frage einer adäquaten Risikoabbildung und der Risikoneigung. Wir sehen in dem aktuellen Umfeld die Möglichkeiten, auch weiterhin erfolgreich zu arbeiten.

Der Bereich TradeCenter generiert Ertragspotentiale aus Kundenanfragen. Ein vorrangiges Ziel ist daher eine breite Erreichbarkeit, um Kunden die Möglichkeit zu bieten, unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Eine hohe Qualität der erbrachten Dienstleistungen ist hierfür unerlässlich und wird daher auch in 2022 laufend überwacht. Auch die jederzeitige Erreichbarkeit unserer

Systeme und damit der Zugang zu unseren Dienstleistungen stehen laufend im Fokus unserer Überwachungen. Die Zahl der an die Lang & Schwarz Exchange angeschlossenen Partnerbanken bzw. das börsliche Handelsvolumen mit diesen wie auch das außerbörsliche Handelsvolumen sollen in 2022 weiter ausgebaut werden. Hierbei sehen wir auch mögliches Ertragspotenzial durch die Expansion einzelner an uns angeschlossener Partnerbanken ins europäische Ausland. Die Ertragsmöglichkeiten aus den Handelstätigkeiten im Bereich TradeCenter sind ebenfalls im Wesentlichen abhängig von der Handelsintensität und der Volatilität der Märkte. So können ein hohes Handelsaufkommen und eine hohe Volatilität dem Handelserfolg grundsätzlich zuträglich sein. Verminderte Volatilitäten, beispielsweise bei Seitwärtsbewegungen der Märkte, schränken die Ertragsmöglichkeiten eher ein. Auch nehmen die Ertragsmöglichkeiten tendenziell ab, wenn die Handelsintensität in Anzahl und Volumen nachlässt. Wir sehen gute Chancen, unseren eingeschlagenen Wachstumskurs weiter fortzusetzen und unsere Position als der dritte Handelsplatz in Deutschland zu festigen.

Im Bereich EDV-Dienstleistungen wird die Deckung der Fixkosten der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH angestrebt.

Im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für die Veranlagungszeiträume 2008 und 2009 geänderte Steuerbescheide erhalten und die nachgeforderte Steuer umgehend bezahlt. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat gegen die Bescheide Einspruch eingelegt. Im Zuge von internen Untersuchungen unter Einbeziehung einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei haben sich im Hinblick auf die Geschäftsjahre 2008 und eines Teils von 2009 nach dem Bilanzstichtag Erkenntnisse ergeben, welche sich voraussichtlich nachteilig auf die Erfolgsaussichten in den steuerlichen Rechtsbehelfsverfahren gegen die geänderten Körperschaftsteuerbescheide 2008 und 2009 auswirken können. Auch nach weiteren internen Auswertungen bleibt nach Bewertung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft das steuerliche Gesamtrisiko für die Jahre 2007 bis 2011 (einschließlich Zinsen nach der Abgabenordnung) unverändert. Unter Berücksichtigung der Zahlung aufgrund

der geänderten Steuerbescheide für die Jahre 2008 und 2009 beträgt das steuerliche Gesamtrisiko zum 31. Dezember 2021 EUR 47,2 Mio. Die zum 31. Dezember 2021 diesbezüglich bestehenden Rückstellungen von EUR 31,5 Mio. sind auch mit Blick auf die oben erwähnten Erkenntnisse nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen einen positiven Geschäftsverlauf im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, wenngleich die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit nicht so herausragend waren wie in den ersten Monaten des Vorjahres. Diese Entwicklung bezieht sich sowohl auf eine hohe Nachfrage nach den Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Bereich Strukturierte Produkte wie auch nach den Dienstleistungen bezogen auf den Bereich TradeCenter. Auch bei einem sich im Verhältnis zu den ersten Monaten normalisierenden Börsenumfeld im weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir in 2022 ein hohes Niveau der Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen. Dabei ist mit einem auf dem Niveau des Vorjahres anfallenden Verwaltungsaufwand zu rechnen. Hieraus erwarten wir, bezogen auf das Ergebnis aus der Handelstätigkeit wie auch hinsichtlich des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insgesamt an die guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen zu können, wenngleich die herausragenden Ergebnisse des Jahres 2021 voraussichtlich nicht erreicht werden.

Düsseldorf, den 18. Mai 2022

Der Vorstand

Oliver Ertl

Torsten Klanten



## Lang &amp; Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>Aktiva</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		296.856,00	411.200,00	ausgegebenes Kapital		9.438.000,00	9.438.000,00
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage		10.138.433,23	10.138.433,23
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	876.551,48		690.183,48	III. Gewinnrücklagen			
2. geleistete Anzahlungen	<u>22.835,62</u>		<u>86.002,27</u>	andere Gewinnrücklagen		6.177.000,52	6.177.000,52
		899.387,10	776.185,75	IV. Konzernbilanzgewinn		<u>20.624.112,06</u>	<u>12.228.235,64</u>
III. Finanzanlagen						46.377.545,81	37.981.669,39
Beteiligungen		<u>909.067,00</u>	<u>1.070.630,98</u>	<b>B. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		27.027.490,00	27.027.490,00
		2.105.310,10	2.258.016,73	darunter: Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340e Abs. 4 HGB			
				EUR 12.479.490,00 (Vorjahr: EUR 6.379.490,00)			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Rückstellungen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Steuerrückstellungen	38.447.269,40		2.007.700,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447.986,65		149.316,42	2. sonstige Rückstellungen	<u>11.034.651,06</u>		<u>11.127.686,66</u>
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.308.081,83</u>		<u>741.735,63</u>			49.481.920,46	13.135.386,66
		2.756.068,48	891.052,05	<b>D Verbindlichkeiten</b>			
II. Wertpapiere				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.477.429,93		97.228.039,07
sonstige Wertpapiere		800.940.697,79	678.147.276,85	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.236.519,70		5.085.958,62
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		176.693.457,08	129.957.478,00	3. sonstige Verbindlichkeiten	812.349.024,43		631.068.291,11
				davon aus Steuern:			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		445.862,15	261.217,88	EUR 638.583,98 (Vorjahr: EUR 1.235.808,58)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		11.034,73	14.293,36	EUR 14.714,22 (Vorjahr: EUR 5.764,44)			
						860.062.974,06	733.382.288,80
				<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.500,00	2.500,02
		<u>982.952.430,33</u>	<u>811.529.334,87</u>			<u>982.952.430,33</u>	<u>811.529.334,87</u>

## Lang &amp; Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	1.1. - 31.12.2021		1.1. - 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		839.172.167,41	691.852.509,37
2. sonstige betriebliche Erträge		1.298.267,62	1.558.933,09
3. Materialaufwand		<u>-725.414.601,24</u>	<u>-612.499.368,87</u>
		115.055.833,79	80.912.073,59
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-18.299.826,53		-16.537.161,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 85.101,09 (Vorjahr: EUR 126.947,59)	-1.090.288,72		-882.249,09
		<u>-19.390.115,25</u>	<u>-17.419.410,54</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-574.692,88	-631.772,87
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-11.627.859,02	-7.452.862,99
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge abzügl. negative Zinsen	157.304,10 <u>-501.277,03</u>		6.963,87 <u>-234.432,95</u>
		-343.972,93	-227.469,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.659.746,12	-129.465,51
9. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken darunter: Zuführung nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 6.100.000,00 (Vorjahr: EUR 6.379.490,00)		0,00	-27.027.490,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 3.258,63 (Vorjahr: Ertrag EUR 208.946,30)		<u>-43.425.761,61</u>	<u>-17.300.259,45</u>
11. Ergebnis nach Steuern		21.033.685,98	10.723.343,15
12. sonstige Steuern		-53.809,56	-196.328,29
<b>13. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>20.979.876,42</b>	<b>10.527.014,86</b>
14. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-355.764,36</u>	<u>1.701.220,78</u>
15. Konzernbilanzgewinn		20.624.112,06	12.228.235,64





## Inhaltsverzeichnis zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Rechnungslegung	34
2. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	34
3. Konsolidierungskreis	35
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	35
4.1 Anlagevermögen	35
4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36
4.3 Gezeichnetes Kapital	36
4.4 Eigene Anteile	36
4.5 Kapitalrücklage	36
4.6 Gewinnrücklagen	36
4.7 Genehmigtes und bedingtes Kapital	36
4.8 Rückstellungen	36
4.9 Verbindlichkeiten	36
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
5.1 Umsatzerlöse	37
5.2 Sonstige betriebliche Erträge	37
5.3 Materialaufwand	37
5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	37
5.5 Angaben zur Kapitalflussrechnung	37
6. Sonstige Angaben	37
6.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen	37
6.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB	37
6.3 Namen und Bezüge der Organmitglieder	38
6.4 Honorar des Abschlussprüfers	39
6.5 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft	39
6.6 Mitarbeiter	39
6.7 Offenlegung	39
6.8 Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen	39
7. Nachtragsbericht	40
8. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr	40

## Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

#### 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Konzernanhang, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel. Zudem wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die **Firma** der Gesellschaft lautet auf Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie hat ihren **Sitz** in Düsseldorf und ist im Handelsregister des **Amtsgerichts Düsseldorf** unter der Nr. **HR B 36259** eingetragen.

#### 2. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird einheitlich nach den für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften, wobei für die von der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG übernommenen Vermögenswerte und Schulden vom Beibehaltungswahlrecht nach § 300 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Das Beibehaltungswahlrecht betrifft im Einzelnen den Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB, der als eigener Ausweis beibehalten wird. Zudem werden die Wertansätze aus der Bewertung der aktiven und passiven Wertpapierbestände beibehalten. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Konzernabschluss wurden beibehalten.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum gleichen Stichtag (31. Dezember 2021) aufgestellt. Die Vorschriften für die Kapital-, Schulden-

sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Behandlung von Zwischenergebnissen wurden angewendet.

Alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Risiken und Abgrenzungen sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge sind berücksichtigt. Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und Bewertung sowie der gesetzlichen Vorschriften bilanziert und bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen einem bis 13 Jahre. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Angaben zu Beteiligungen unterbleiben nach § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB, soweit diese von untergeordneter Bedeutung sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die in Bewertungseinheiten einbezogen werden, bzw. deren Wertansatz nach § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten wurde) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Wertpapiere werden auf ihre Zuordnung zu Bewertungseinheiten hin überprüft. Soweit sie in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Die von der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG übernommenen Wertpapiere werden nicht in Bewertungseinheiten einbezogen; deren Wertansatz (beizulegender Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags nach § 340e Abs. 3 HGB) wird in Anwendung von § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten. Sonstige nicht in Bewertungseinheiten einbezogene Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktwert angesetzt. Passive Wertpapierbestände (Lieferverbindlichkeiten) werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (fremde Wertpapiere) bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten (eigene Produkte) ausgewiesen.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit dem vorgeschriebenen Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, soweit diese nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden bzw. soweit deren Wert nicht nach § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten wird.

Latente Steuern werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 298 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung latenter Steuern liegen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% sowie hierauf der Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde. Darüber hinaus sind für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 440% und die Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5% zu berücksichtigen. Rechnerisch ergibt sich so insgesamt ein Steuersatz in Höhe von 31,23%. Aktive latente Steuern aus der Konsolidierung nach § 306 HGB bestehen in Höhe von TEUR 11 und resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen bei den Wertpapierbeständen in den Einzelabschlüssen und im Konzernabschluss.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von

An- und Verkaufskurs ermittelt. Aufgrund der Wertpapierhandelstätigkeit der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG trifft entsprechendes auch für diese Gesellschaft zu. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit des Konzerns sowie zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter dem Materialaufwand ausgewiesen.

### 3. Konsolidierungskreis

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist wie im Vorjahr nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, mit Sitz in Düsseldorf sowie der Lang & Schwarz Broker GmbH, mit Sitz in Düsseldorf. Die Lang & Schwarz Broker GmbH wurde im März 2022 umfirmiert in Lang & Schwarz Gate GmbH.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital zum 31.12.21 in nom. TEUR	Anteil der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31.12.21	
		in %	in nom. TEUR
Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	750	100,0	750
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	9.250	100,0	9.250

Die Beteiligung an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wird zu 99,99% direkt durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten. Weitere 0,01% werden treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH) gehalten. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist Komplementärin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

### 4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

#### 4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der Bilanzausweis andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Sachanlagen enthält TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 139) Bauten auf fremden Grundstücken.

## 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Gesamthöhe von TEUR 2.756 (Vorjahr: TEUR 891) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.21	31.12.21	Vorjahr	Vorjahr
	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	448	0	149	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.140	168	729	13
	<u>2.588</u>	<u>168</u>	<u>878</u>	<u>13</u>

## 4.3 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr laut Satzung unverändert TEUR 9.438 (rechnerischer Wert) und ist eingeteilt in 9.438.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen.

Die Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat im November 2021 einen Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 3 beschlossen. Die Eintragung der betreffenden Satzungsänderung in das Handelsregister ist mit Datum vom 9. Dezember 2021 erfolgt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich damit von 3.146.000 Aktien auf 9.438.000 Aktien erhöht.

## 4.4 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2021 werden keine eigenen Aktien im Bestand geführt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine eigenen Anteile, auch nicht zu Handelszwecken gekauft oder verkauft.

## 4.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 10.138.

## 4.6 Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 6.177.

## 4.7 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. November 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des

Aufsichtsrats bis zum 12. November 2025 durch Ausgabe von bis zu 4.719.000 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 4.719.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 1.800.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleihehaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfter Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

## 4.8 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 11.035 (Vorjahr: TEUR 11.128) beinhalten insbesondere Rückstellungen im Personalbereich.

## 4.9 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von TEUR 860.063 (Vorjahr: TEUR 733.382) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.21		
	bis 1 Jahr TEUR	> 1 bis < 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.477	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.237	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.081	27.452	778.816
	<u>53.795</u>	<u>27.452</u>	<u>778.816</u>
	Vorjahr		
Bilanzposten	bis 1 Jahr TEUR	> 1 bis < 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.228	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.086	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.225	20.920	598.923
	<u>113.539</u>	<u>20.920</u>	<u>598.923</u>

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 30.773 auf laufenden Bankkonten, die bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG geführt werden, sind bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten und Wertpapierbestände im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung verpfändet.

## 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätig in allen Geschäftsbereichen Wertpapierhandelsgeschäfte und bietet hieran angrenzende Dienstleistungen an. Vor diesem Hintergrund liegen keine Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, vor.

### 5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 257 insbesondere im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen.

### 5.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält neben den negativen Differenzen aus der Handelstätigkeit die sich auf den Bilanzstichtag ergebenden Ergebnisse aus der Portfoliobewertung sowie Bank-, Börsen-, und Systemgebühren, die im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen angefallen sind.

### 5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden keine periodenfremden Aufwendungen ausgewiesen.

### 5.5 Angaben zur Kapitalflussrechnung

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel in Form der Liquidität ersten Grads einbezogen. Hierzu zählen der Kassenbestand und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 5.022 sowie jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 171.572. Von diesen werden jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 30.774 abgezogen.

Im Finanzmittelfonds sind Forderungen enthalten, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen unter 4.9 Verbindlichkeiten.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

Die geschäftlichen Tätigkeiten im gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weisen auch bezogen auf die Geschäfte der Muttergesellschaft eine Nähe zu Geschäften von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten auf. Aus diesem Grund wurden für die Darstellung die Besonderheiten der Kapitalflussrechnung von Kredit- und Finanzdienstleistungen nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 mit geringen Anpassungen zugrunde gelegt.

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 8.739.

Hinsichtlich der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Risikobericht des Lageberichts.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben nachstehend unter Gliederungspunkt 6.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

### 6.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 811.649 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Bei den



abgesicherten Risiken handelt es sich um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen (Börsenpreis).

Bewertungseinheiten werden in Form von Portfolio-Hedges abgebildet. Hierbei werden Portfolien für Kursschwankungsrisiken von Indizes (z.B. DAX), einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten, Rohwaren (z.B. Gold, Silber und Rohöl), des Bund-Future sowie von Wechselkursrelationen (z.B. USD/EUR) gebildet.

Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 34.826.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wertänderungen weitestgehend ausgleichen. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Aktien, Anleihen, Fonds, ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) sowie derivative Finanzinstrumente wie Futures und Optionen verwendet.

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, in welchem das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht, und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Market-Shift-

Method. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden soweit möglich aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

Der ineffektive Teil der Bewertungseinheiten in Höhe von TEUR 66 wurde erfolgswirksam im Konzernabschluss als Materialaufwand berücksichtigt.

### 6.3 Namen und Bezüge der Organmitglieder

**Vorstandsmitglieder** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2021 waren:

- Herr André Bütow, Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender des Vorstands, Handelsvorstand,
- Herr Torsten Klanten, Diplom Betriebswirt (FH), Verwaltungsvorstand.

Die Vorstände sind als Handelsvorstand bzw. Verwaltungsvorstand tätig.

Herr Bütow ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Transaction Solutions AG, Frankfurt a. M.

Herr Bütow wurde mit Datum vom 11. Mai 2022 als Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzender der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft abberufen. Mit Datum vom 18. Mai 2022 wurde Herr Oliver Ertl, Dipl.-Kaufmann, als Vorstandsmitglied der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bestellt.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

- Herr Jan Liepe, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Dipl.-Volkswirt Andreas Willius, Geschäftsführer bei der Trade Republic Bank GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Gerd Goetz, Vorstandsmitglied der tick Trading Software AG, seit 30. Juni 2021,
- Herr Thomas Schult, selbständiger Unternehmensberater,
- Herr Michael Schwartzkopff, Rechtsanwalt, bis 14. März 2021.

Auf die Angabe der **Gesamtbezüge des Vorstands** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wurde in Anwendung von § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2016. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 210.

#### 6.4 Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Geschäftsjahres 2021 beträgt TEUR 248. Der Betrag entfällt in Höhe von TEUR 211 auf Abschlussprüfungsleistungen, in Höhe von TEUR 11 auf sonstige Bestätigungsleistungen sowie in Höhe von TEUR 26 auf sonstige Leistungen. Für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2020 wurden im Geschäftsjahr 2020 TEUR 35 aufgewendet.

#### 6.5 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2021 – soweit bekannt – keine Beteiligungen von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten.

#### 6.6 Mitarbeiter

In 2021 waren im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 72 Personen (ohne zwei Vorstände) beschäftigt. Diese teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

	31.12.2021	
	Männlich	Weiblich
Mitarbeiter		
— Vollzeitkräfte	48	13
— Teilzeit	11	0
	<b>59</b>	<b>13</b>

Zum Bilanzstichtag waren 74 Mitarbeiter (ohne zwei Vorstände) beschäftigt.

#### 6.7 Offenlegung

Nach § 325 Abs. 3 HGB werden der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 nebst Konzernlagebericht 2021 sowie weiteren Unterlagen für das Geschäftsjahr 2021 dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Der Offenlegungsbericht nach Teil 6 der Verordnung (EU) 2019/2033 (IFR) wird durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für die Lang & Schwarz Gruppe erstellt. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft veröffentlicht diesen Bericht mit allen Pflichtangaben auf ihrer Homepage unter dem Bereich Investor Relations/Finanzberichte/Offenlegungsberichte.

#### 6.8 Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2021 sind außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen angefallen. Diese betreffen zum einen den Komplex im Zusammenhang mit Steuererstattungen aus dem im Vorjahr gestellten und im Berichtsjahr entschiedenen Billigkeitsantrag zu § 8b Abs. 7 KStG. Hieraus resultierten erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 9.065 sowie TEUR 3.235 Personalaufwendungen für nachträgliche variable Gehaltszahlungen. Zum anderen sind aufgrund der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 27.000 sowie Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490 angefallen.

## 7. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat am 11. Mai 2022 beschlossen, den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn André Bütow, als Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund abuberufen und sein Anstellungsverhältnis mit sofortiger Wirkung zu beenden. Sein Aufgabenbereich wird kommissarisch durch das Vorstandsmitglied Herrn Torsten Klanten verantwortet. Der Aufsichtsrat hat Herrn Oliver Ertl am 18. Mai 2022 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt.

Die Entscheidung des Aufsichtsrats steht im Zusammenhang mit der laufenden steuerlichen Prüfung von Geschäften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft der Geschäftsjahre 2007 bis 2011 und den in diesem Zusammenhang durchgeführten internen Untersuchungen unter Einbeziehung einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei. Im Zuge der Untersuchung haben sich im Hinblick auf die Geschäftsjahre 2008 und eines Teils von 2009 Auffälligkeiten ergeben, die sich zu Verdachtsmomenten für unzulässiges Handeln verdichtet haben. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben sich insoweit hieraus nicht ergeben.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben könnten, haben sich nicht ergeben.

## 8. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 13.029 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vom 17. November 2021 eine Dividende von EUR 4,00 je gewinnberechtigter Aktie (vor Aktiensplit 1:3), mithin TEUR 12.584, an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die voraussichtlich am 31. August 2022 stattfindet, soll aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 21.129 die Zahlung einer Dividende von EUR 1,50 je gewinnberechtigter Aktie (nach Aktiensplit 1:3), mithin TEUR 14.157, vorgeschlagen werden.

Für den übersteigenden Betrag soll der Hauptversammlung der Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

Düsseldorf, den 18. Mai 2022

Der Vorstand

Oliver Ertl

Torsten Klanten

## Lang &amp; Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Historische Anschaffungskosten				31.12.2021	Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Umgliederung		1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	2.938.208,85	153.326,67	0,00	0,00	3.091.535,52	2.527.008,85	267.670,67	0,00	2.794.679,52	296.856,00	411.200,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.959.552,97	408.168,44	56.859,25	86.002,27	3.396.864,43	2.269.369,49	307.022,21	56.078,75	2.520.312,95	876.551,48	690.183,48
2. geleistete Anzahlung	86.002,27	22.835,62	0,00	-86.002,27	22.835,62	0,00	0,00	0,00	0,00	22.835,62	86.002,27
	3.045.555,24	431.004,06	56.859,25	0,00	3.419.700,05	2.269.369,49	307.022,21	56.078,75	2.520.312,95	899.387,10	776.185,75
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Beteiligungen	1.070.630,98	0,00	161.563,98	0	909.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	1.070.630,98
	1.070.630,98	0,00	161.563,98	0,00	909.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	1.070.630,98
	7.054.395,07	584.330,73	218.423,23	0,00	7.420.302,57	4.796.378,34	574.692,88	56.078,75	5.314.992,47	2.105.310,10	2.258.016,73



## Lang &amp; Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	20.980	10.527
<b>Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Tätigkeit</b>		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte	575	632
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen)	-93	8.600
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	35.204	125.495
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-540	-460
+/- Sonstige Anpassungen	-6.532	-2.884
Zwischensumme	49.594	141.910
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</b>		
-/+ Zunahme/Abnahme der nicht zum Finanzmittelfonds zuzurechnenden Forderungen an Kreditinstituten	22	137
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-299	-60
-/+ Zunahme/Abnahme Wertpapiere und Optionsprämien	-120.033	-353.555
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.013	334
+/- Zunahme/Abnahme der nicht dem Finanzmittelfonds zuzurechnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-32.437	31.991
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.849	3.584
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	143.294	199.415
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	19.004	357
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	43.426	17.300
+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	6.689	2.887
- Gezahlte Zinsen	-5.056	-357
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-21.826	-32.264
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>78.516</b>	<b>11.679</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	701	598
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-3
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1	65
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-431	-435
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	157
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-153	-81
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>118</b>	<b>301</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-12.584	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-12.584</b>	<b>0</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	79.770	67.790
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>78.516</b>	<b>11.679</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>118</b>	<b>301</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-12.584</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>66.050</b>	<b>11.980</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>145.820</b>	<b>79.770</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Kassenbestand, Bundesbankguthaben	5.022	36.516
Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.798	43.254
	<b>145.820</b>	<b>79.770</b>



Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Angaben in EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Konzerneigenkapital
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzernjahres- überschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Summe
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	Summe			
Stammaktien	Stammaktien								
Stand am 1.1.2020	9.438.000,00	0,00	9.438.000,00	10.138.433,23	6.177.000,52	16.315.433,75	1.701.220,78	1.701.220,78	27.454.654,53
Erwerb / Einziehung eigener Anteile									0,00
Veräußerung eigener Anteile									0,00
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen									0,00
Ausschüttung									0,00
Sonstige Veränderungen									0,00
Konzernjahresüberschuss							10.527.014,86	10.527.014,86	10.527.014,86
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>10.138.433,23</b>	<b>6.177.000,52</b>	<b>16.315.433,75</b>	<b>12.228.235,64</b>	<b>12.228.235,64</b>	<b>37.981.669,39</b>
Stand am 1.1.2021	9.438.000,00	0,00	9.438.000,00	10.138.433,23	6.177.000,52	16.315.433,75	12.228.235,64	12.228.235,64	37.981.669,39
Erwerb / Einziehung eigener Anteile									0,00
Veräußerung eigener Anteile									0,00
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen									0,00
Ausschüttung							-12.584.000,00	-12.584.000,00	-12.584.000,00
Sonstige Veränderungen									0,00
Konzernjahresüberschuss							20.979.876,42	20.979.876,42	20.979.876,42
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>10.138.433,23</b>	<b>6.177.000,52</b>	<b>16.315.433,75</b>	<b>20.624.112,06</b>	<b>20.624.112,06</b>	<b>46.377.545,81</b>



## **„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Lang & Schwarz AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lang & Schwarz AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel,

ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 18. Mai 2022

Dohm ■ Schmidt ■ Janka  
Revision und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jana Simon  
Wirtschaftsprüferin

Matthias Schmidt  
Wirtschaftsprüfer“







Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft  
Breite Straße 34  
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0  
F 0211 13840 40-90

[www.LS-D.de](http://www.LS-D.de)  
[investor-relations@ls-d.de](mailto:investor-relations@ls-d.de)